

# Beteiligungsbericht

2023

**Stadt Korschenbroich**

Der Bürgermeister  
Amt für Finanzen und Steuern



**Korschenbroich**

Stadt. Land. Heimat.

Impressum

Herausgeber: **Stadt Korschenbroich**  
Der Bürgermeister  
Sebastianusstraße 1  
41352 Korschenbroich

Redaktion: Amt für Finanzen und Steuern

**Ausgabe: Juni 2025**

# Vorwort des Stadtkämmerers

Die Stadt Korschenbroich legt den Beteiligungsbericht für das Jahr 2023 vor. Dieser ermöglicht den politischen Entscheidungsträgern und der interessierten Öffentlichkeit einen umfassenden Einblick in die städtischen Beteiligungen. Darin enthalten sind Informationen zu finanziellen Dimensionen sowie zum vielfältigen Leistungsspektrum, welches außerhalb der Kernverwaltung erbracht wird.

Der Beteiligungsbericht 2023 wurde entsprechend den Anforderungen des § 117 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit § 53 der Verordnung über das Haushaltswesen der Kommunen im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen – KomHVO NRW) aufgestellt und basiert grundsätzlich auf den geprüften Jahresabschlüssen 2023.

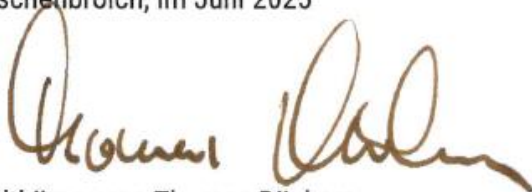
Zur besseren Übersicht sind die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen wie in der Vergangenheit in Tabellen zusammengefasst und in einem Zweijahresvergleich gegenübergestellt.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Beteiligungsunternehmen, den Mitgliedern der Geschäftsleitungen und den Aufsichtsgremien gilt mein herzlicher Dank für Ihr Engagement und die Unterstützung in diesen herausfordernden Zeiten.

Den interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Korschenbroich wird der Beteiligungsbericht unter <https://service.korschenbroich.de/suche/-/egov-bis-detail/dienstleistung/5722/show> zur Verfügung gestellt.

Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei, insbesondere des Beteiligungsmanagements, gerne zur Verfügung.

Korschenbroich, im Juni 2025



Stadtkämmerer, Thomas Dücker

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	5
<b>2</b>	Beteiligungsbericht 2023	7
<b>2.1</b>	Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	7
<b>2.2</b>	Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	8
<b>3</b>	Das Beteiligungsportfolio der Stadt Korschenbroich	9
<b>3.1</b>	Änderungen im Beteiligungsportfolio	10
<b>3.2</b>	Beteiligungsstruktur	11
<b>3.3</b>	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	12
<b>3.4</b>	Einzeldarstellungen	13
<b>3.4.1</b>	Unmittelbare Beteiligungen	13
<b>3.4.1.1</b>	Städtischer Entsorgungsbetrieb Korschenbroich	14
<b>3.4.1.2</b>	Rehabilitationsklinik Korschenbroich Bau GmbH	22
<b>3.4.1.3</b>	Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Korschenbroich mbH	28
<b>3.4.1.4</b>	Zweckverband Sparkasse Neuss	34
<b>3.4.1.5</b>	Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	47
<b>3.4.1.6</b>	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	53
<b>3.4.1.7</b>	Volkshochschul-Zweckverband Kaarst-Korschenbroich	59
<b>3.4.1.8</b>	Zweckverband IT Kooperation Rheinland	66
<b>4</b>	Erläuterungen zu den Kennzahlen	74

# 1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts Anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

# 2 Beteiligungsbericht 2023

## 2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Korschenbroich hat am 01.09.2021 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Korschenbroich gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Korschenbroich hat am 19.09.2024 den Beteiligungsbericht 2023 beschlossen.

## 2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Korschenbroich. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Korschenbroich, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Korschenbroich durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Korschenbroich durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

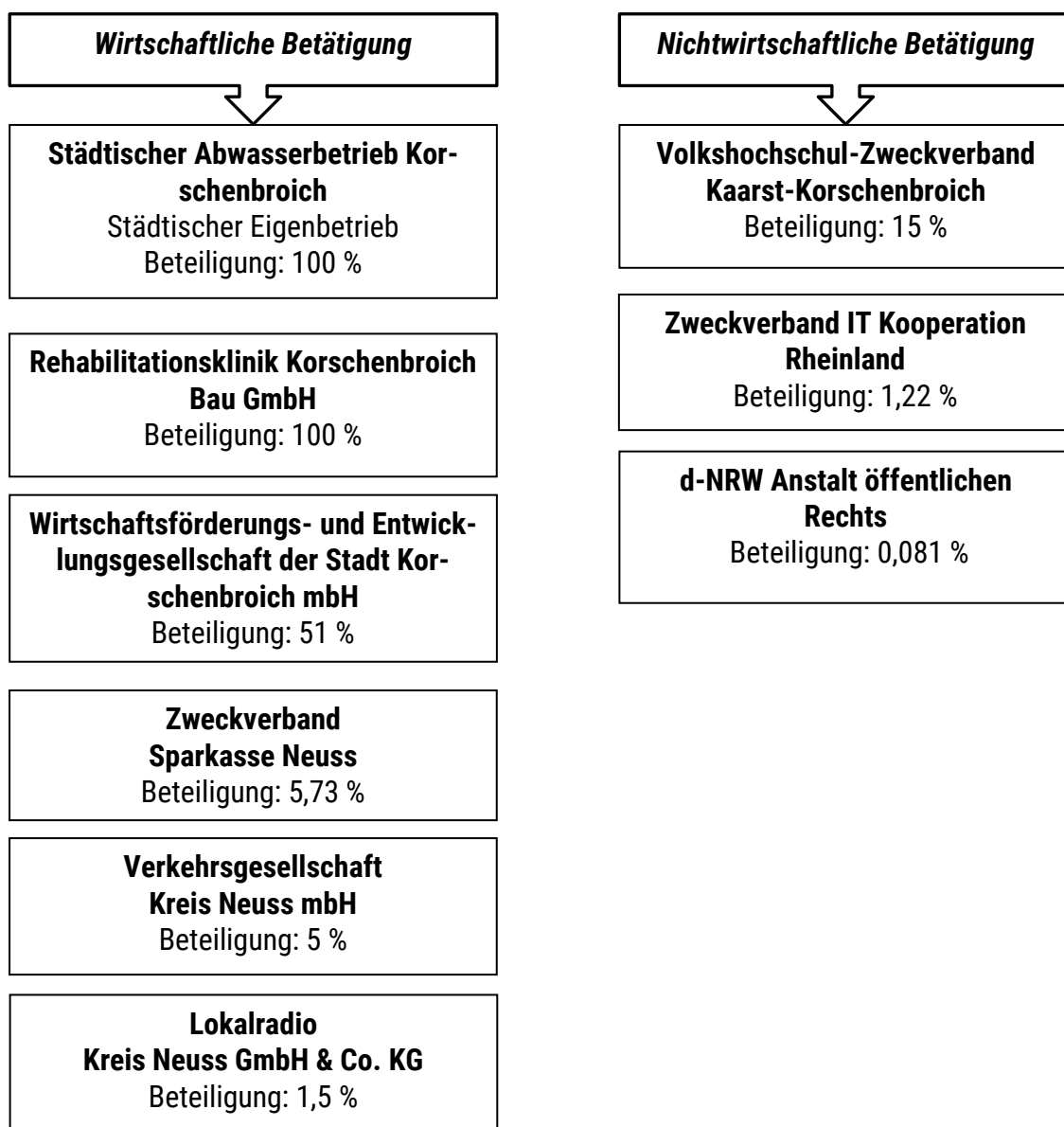
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Korschenbroich insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Korschenbroich. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Korschenbroich die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Stadt Korschenbroich unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2023 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2023. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2023 aus.

# 3 Das Beteiligungsportfolio der Stadt Korschenbroich



## 3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2023 hat es die folgenden Änderungen bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Korschenbroich gegeben.

### Zugänge

Im Berichtsjahr gab es keine Zugänge.

### Veränderung in Beteiligungsquoten

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen der Beteiligungsquoten.

### Abgänge

Im Berichtsjahr gab es keine Abgänge.

### Ausblick auf geplante Änderungen

#### Zinserträge und Gewinnbeteiligung Städtischer Entsorgungsbetrieb

Der Haushalt der Stadt Korschenbroich sieht ab dem Jahr 2019 Gewinnbeteiligungen am Ergebnis des Städtischen Entsorgungsbetriebes (SEK, vormals Städtischer Abwasserbetrieb – SAB) vor. Die notwendige Neukalkulation der Abwassergebühren aufgrund des Urteils des OVG NRW zu den kalkulatorischen Zinsen wird zudem voraussichtlich zu geringeren Gewinnen führen. Somit werden zukünftig geringere Gewinnausschüttungen an den städtischen Haushalt zu erwarten sein.

## 3.2 Beteiligungsstruktur

### Unmittelbare Beteiligungen

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2023	Anteil der Stadt Korschenbroich am Stammkapital	
		TEURO	TEURO	%
1	Städtischer Entsorgungsbetrieb Korschenbroich	7.158,1	7.158,1	100,00 %
	Jahresergebnis 2023	1.706,4		
2	Rehabilitationsklinik Korschenbroich Bau GmbH	3.093,3	3.093,3	100,00 %
	Jahresergebnis 2023	530,6		
3	Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Korschenbroich mbH	25,0	12,8	51,00 %
	Jahresergebnis 2023	-305,2		
4	Zweckverband Sparkasse Neuss			5,73 %
	Jahresergebnis 2023			
5	Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	25,6	1,3	5,00 %
	Jahresergebnis 2023	0,0		
6	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	770,0	11,6	1,50 %
	Jahresergebnis 2023	-21,4		
7	Volkshochschul-Zweckverband Kaarst-Korschenbroich	12,9	1,9	15,00 %
	Jahresergebnis 2023	3,8		
8	Zweckverband IT Kooperation Rheinland	100,0		1,22 %
	Jahresergebnis 2023	5.662,6		

### 3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Finanz- und Leistungsbeziehungen in TEURO		gegenüber	Stadt Korschenbroich	Städtischer Entsorgungsbetrieb Korschenbroich
Stadt Korschenbroich	Forderungen			4.088,7
	Verbindlichkeiten			45,7
	Erträge			1.631,3
	Aufwendungen			2.245,9
Städtischer Entsorgungsbetrieb Korschenbroich	Forderungen		224,0	
	Verbindlichkeiten		4.113,3	
	Erträge		2.227,8	
	Aufwendungen		1.698,9	

Die Stadt Korschenbroich steht nur mit dem städtischen Entsorgungsbetrieb (SEK) in einer wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehung.

## 3.4 Einzeldarstellungen

### 3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Korschenbroich zum 31. Dezember 2023

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Stadt Korschenbroich einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Korschenbroich mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Stadt Korschenbroich mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Korschenbroich geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Korschenbroich zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Korschenbroich gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Stadt Korschenbroich dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

### 3.4.1.1 Städtischer Entsorgungsbetrieb Korschenbroich

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Städtischer Entsorgungsbetrieb Korschenbroich Wankelstraße 21 41352 Korschenbroich
<b>Rechtsform</b>	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
<b>Gründungsjahr</b>	1996

#### Zweck der Beteiligung

Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung der Stadt Korschenbroich „Städtischer Entsorgungsbetrieb Korschenbroich“ ist die Erfüllung der der Stadt gesetzlich obliegenden Aufgabe der Abwasserbeseitigungspflicht (Betriebszweig Abwasserbeseitigung) sowie die Abfallentsorgung nach den gesetzlichen Vorschriften (Betriebszweig Abfallentsorgung). Gemäß § 53 Abs. 1 LWG haben grundsätzlich die Gemeinden das auf ihrem Gebiet anfallende Abwasser zu beseitigen und die dazu notwendigen Anlagen (Abwasseranlagen) zu betreiben. Diese Verpflichtung umfasst auch das Einsammeln und Abfahren des in Kläranlagen anfallenden Schlammes und dessen Aufbereitung für eine ordnungsgemäße Beseitigung (§ 53 Abs. 1 Satz 2 LWG).

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aktivitäten im Berichtsjahr zeigen, dass die Gesellschaft Geschäfte und Maßnahmen ergriffen hat, die mit dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen und damit den öffentlichen Zweck erfüllt haben.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil am Stammkapital (TEURO)</b>	<b>Anteile in %</b>
Stadt Korschenbroich	7.158,1	100,00 %

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.706 ab und ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 414 gesunken. Auf den Bereich Abwasser entfallen T€ 1.629, auf den Bereich Abfall T€ 6 und auf den Bereich Duales System entfallen T€ 71.

Das Eigenkapital erhöht sich um T€ 561 auf T€ 22.055. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital zzgl. Sonderposten) beläuft sich auf 55,7%. Das langfristige Vermögen ist größtenteils langfristig finanziert.

Es wurden Investitionen in Höhe von T€ 5.303 getätigt. Diese betrafen insbesondere Kanalsanierungsmaßnahmen mit T€ 3.061.

Ab dem Jahr 2021 erfolgt der Ausweis der Aufwendungen und Erträge des Bereiches Duales System Deutschland als dritter Betriebszweig und unterliegt der Ertragsbesteuerung. Kosten für Leistungen gegenüber der Duales System Deutschland GmbH (DSD) sind nicht in die Kalkulation der Abfallgebühren einzubeziehen. Einnahmen von den Betreibern dualer Systeme aus zu zahlenden Nebenentgelten für Abfallberatung sowie die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung und Sauberhaltung von Flächen für die Aufstellung von Sammelgroßbehältnissen (T€ 42) stehen insbesondere die anteiligen Fuhrleistungen für PPK (T€ 74), die Personalaufwendungen (T€ 40) sowie die Reinigungskosten für die DSD-Containerstandorte (T€ 9) gegenüber.

Die Niederschlagswassergebühren für 2023 mussten zur Sicherstellung der kalkulatorischen Kostendeckung erhöht werden, die Schmutzwassergebühren konnten gesenkt werden. Zur Gebührenstabilisierung wird eine Entnahme aus den Verbindlichkeiten aus Kostenüberdeckungen aus dem Jahr 2021 von insgesamt T€ 426 vorgenommen.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
<b>Anlagevermögen</b>	67.971	64.724	3.247	<b>Eigenkapital</b>	22.055	21.494	561
<b>Umlaufvermögen</b>	753	930	-177	<b>Sonderposten</b>	16.229	16.786	-557
				<b>Rückstellungen</b>	102	166	-63
				<b>Verbindlichkeiten</b>	30.338	27.208	3.131
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	0	0	0	<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	68.724	65.653	3.071	<b>Bilanzsumme</b>	68.724	65.653	3.071

## Nachrichtlicher Ausweis von Bürgschaften

Es liegen keine Bürgschaften vor.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1 Umsatzerlöse	15.152	14.785	367
2 Sonstige betriebliche Erträge	12	2	10
<b>3 Materialaufwand</b>	<b>-9.497</b>	<b>-8.881</b>	<b>-616</b>
3.a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-73	-72	-0
3.b Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.424	-8.809	-615
<b>4 Personalaufwand</b>	<b>-901</b>	<b>-883</b>	<b>-18</b>
4.a Löhne und Gehälter	-702	-686	-16
4.b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-199	-197	-2
5 Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.038	-1.999	-39
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-570	-526	-44
<b>7 Ordentliches Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z. 1 bis 6)</b>	<b>2.157</b>	<b>2.498</b>	<b>-341</b>
8 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	320	314	6
9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-679	-558	-121
<b>11 Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 8 bis 9)</b>	<b>-359</b>	<b>-244</b>	<b>-115</b>
12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-82	-122	41
<b>13 Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.716</b>	<b>2.131</b>	<b>-414</b>
14 Sonstige Steuern	-10	-10	0
<b>15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.706</b>	<b>2.121</b>	<b>-414</b>

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Eigenkapitalquote</b>	32,1 %	32,7 %	-0,6 %
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	7,7 %	9,9 %	-2,1 %
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	32,4 %	33,2 %	-0,8 %
<b>Verschuldungsgrad</b>	138,0 %	127,4 %	10,7 %
<b>Umsatzrentabilität</b>	11,3 %	14,3 %	-3,1 %

## Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 16) für das Unternehmen tätig.

## Geschäftsentwicklung

Die Abwassergebühren für 2024 mussten zur Sicherstellung der kalkulatorischen Kostendeckung für Schmutz- und Niederschlagswasser erhöht werden. Demgegenüber mussten die Abfallentsorgungsgebühren für 2024 nicht angepasst werden.

Die Auswirkungen des andauernden Ukraine-Kriegs auf die personelle und wirtschaftliche Entwicklung des Entsorgungsbetriebes können nicht verlässlich eingeschätzt werden. Die Folgen des Ukraine-Krieges einschließlich der damit verbundenen Sanktionen überlagern sich und wirken sich auf die Preisstabilität und Inflationsentwicklung in Deutschland aus. Mit Kostensteigerungen sowie Lieferengpässen und -verzögerungen muss weiterhin gerechnet werden.

Mit Blick auf den demografischen Wandel und den zum Teil veränderten Arbeitsmarkt ist der Entsorgungsbetrieb als attraktiver Arbeitgeber weiter zu positionieren und zu vermarkten, um den geringen Bewerberzahlen in einzelnen Bereichen entgegen zu wirken.

Kommunen sind durch das Onlinezugangsgesetz (OZG) gehalten, ab dem 1. Januar 2023 Verwaltungsdienstleistungen in digitaler Form anzubieten. Der Entsorgungsbetrieb wird eingebunden in die eGovernment-Konzeption der Stadt Korschenbroich und die Implementierung weiterer „Online-Services“ sowie in ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) für die elektronische Archivierung von Verwaltungsvorgängen.

Die im Berichtsjahr seit 1999 fortgeschriebene Risikoinventur ergab keine Bestandsgefährdungspotentiale. Aus heutiger Sicht sind auch keine derartigen Risiken in Zukunft erkennbar.

Für 2024 wird im Wirtschaftsplan mit einem Überschuss von T€ 976 gerechnet. An Investitionen sind T€ 9.750 vorgesehen.

## Organe und deren Zusammensetzung

<b>Mitglieder des Betriebsausschusses</b>		
Betz, Thomas IT Management Vertreter: Tiex, Helmut Ludwig	Ratsmitglied FDP	
Fels, Peter Josef Beamter i.R. Vertreter: Richter, Albert	Ratsmitglied SPD	
Golla, Frank IT-Spezialist Vertreter: Kolvenbach, Heinrich	Ratsmitglied CDU	
Hannemann, Tanja Dipl. Sozialpädagogin (gesetzliche Berufsbetreuerin) Vertreter: Kresse, Martin	Ratsmitglied Bündnis 90/Die Grünen	
Türks, Hans-Willi Landwirt Vertreter: Scheufeld, Bernd	Ratsmitglied CDU	
Bernsee, Carsten Bankkaufmann Vertreter: Utecht, Jörg	sachk. Bürger/-in Bündnis 90/Die Grünen	
Fragen, Peter Gärtner/Selbständig Vertreter: Golla, Frank	sachk. Bürger/-in CDU	
Schramm, Patrick Vertreter: Esser, Peter-Josef	sachk. Bürger/-in CDU	
Teppler-Lenzen, Denis Lehrerin Vertreter: Kirchhoff, Vera	sachk. Bürger/-in SPD	
<b>Mitglieder mit beratender Stimme gemäß § 58 Abs. 1 GO NRW</b>		
N.N. N.N. Vertreter: Juntermanns, Hans-Bertram	Mitglied	

<b>Mitglieder mit beratender Stimme gemäß § 58 Abs. 1 GO NRW</b>		
Schneeberger, Peter Kfm. Angestellter/IT-Leiter Vertreter: Külbs, Christian	Mitglied Die Aktive	

<b>Betriebsausschuss für den SEK "Städtischer Entsorgungsbetrieb Korschenbroich"</b>		
Betz, Thomas IT Management	Vorsitzender FDP	
Golla, Frank IT-Spezialist	1. stellv. Vorsitzender CDU	
Tiex, Helmut Ludwig Oberstudienrat	2. stellv. Vorsitzender FDP	

<b>Mitglieder der Betriebsleitung</b>		
Jacob, Anja Kfm. Betriebsleiterin	Mitglied Kaufmännische Betriebsleiterin	
Kochs, Thomas Techn. Betriebsleiter	Mitglied Technischer Betriebsleiter	

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 15 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 20,0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Wegen der geringen Personenzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (15 Personen) besteht keine gesetzliche Verpflichtung für den Städtischen Entsorgungsbetrieb Korschenbroich, einen Gleichstellungsplan aufzustellen.

### 3.4.1.2 Rehabilitationsklinik Korschenbroich Bau GmbH

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Rehabilitationsklinik Korschenbroich Bau GmbH Sebastianusstraße 1 41352 Korschenbroich
<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Gründungsjahr</b>	1993
<b>Handels-/Genossen- schaftsregister</b>	Amtsgericht Neuss, HRB 7351



#### Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft wurde zum 12. November 1993 unter der Firma Rehabilitationsklinik Korschenbroich Bau GmbH gegründet. Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich zunächst auf den Bau der Rehabilitationsklinik Korschenbroich. Mit der Errichtung der Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Hämato- und Onkologie wurde am 2. April 1996 begonnen. Planmäßig wurde die Klinik am 30. September 1997 der Niederrheinklinik Korschenbroich gGmbH übergeben und durch diese am 01. Oktober 1997 in Betrieb genommen.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel des Unternehmens sind die Errichtung, Vermietung und Verpachtung einer Rehabilitationsklinik in der Stadt Korschenbroich.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil am Stammkapital (TEURO)</b>	<b>Anteile in %</b>
Stadt Korschenbroich	3.093,3	100,00 %

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine wesentlichen Finanz- oder Leistungsbeziehungen mit der Stadt Korschbroich oder mit anderen Beteiligungen der Stadt.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
<b>Anlagevermögen</b>	11.302	11.883	-581	<b>Eigenkapital</b>	3.257	2.727	531
<b>Umlaufvermögen</b>	617	687	-70	<b>Sonderposten</b>	0	0	0
				<b>Rückstellungen</b>	17	76	-59
				<b>Verbindlichkeiten</b>	8.645	9.767	-1.123
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	0	0	0	<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	11.919	12.570	-651	<b>Bilanzsumme</b>	11.919	12.570	-651

## Nachrichtlicher Ausweis von Bürgschaften

Es liegen keine Bürgschaften vor.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1 Umsatzerlöse	1.400	1.400	0
2 Sonstige betriebliche Erträge	75	81	-5
3 Personalaufwand	-13	-13	0
4 Abschreibungen auf Sachanlagen	-581	-581	0
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-98	-100	1
6 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	3	21
7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-184	-206	22
8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-94	-86	-8
<b>9 Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss</b>	<b>531</b>	<b>499</b>	<b>32</b>

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Eigenkapitalquote</b>	27,3 %	21,7 %	5,6 %
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-2,9 %	-3,1 %	0,3 %
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	28,8 %	22,9 %	5,9 %
<b>Verschuldungsgrad</b>	265,9 %	361,0 %	-95,1 %
<b>Umsatzrentabilität</b>	-6,7 %	-6,1 %	-0,6 %

## Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 2) für das Unternehmen tätig.

## Geschäftsentwicklung

Ab Januar 2003 wurde die Miete gegenüber der bis Dezember 2002 gezahlten Miete reduziert. Nachdem die Miete bis Ende 2006 in der Höhe nicht verändert wurde, erfolgte in 2007 die laut Mietvertrag vereinbarte Anpassung im Zusammenhang mit den im gleichen Jahr angelaufenen

Zinsbindungsfristen. Die Reduzierung des Zinsaufwands führte zur Reduzierung der Mietverträge. 2016 wurde die Miete erneut angepasst. Die Mieterträge liegen unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 1.400 TEURO; in Verbindung mit den vorgenommenen Zinssicherungen bzw. -reduzierungen und der Übertragung der Kosten für die Unterhaltung an Dach und Fach auf den Betreiber war eine erhebliche Reduzierung der Miete gegenüber dem zuvor gezahlten Betrag von 2.211 TEURO möglich. Die Abschreibungen betreffen mit 581 TEURO (Vorjahr 581 TEURO) fast ausschließlich das Gebäude. Die Zinsaufwendungen enthalten mit 184 TEURO (Vorjahr 206 TEURO) ausschließlich die Zinsen für langfristige Darlehen. Der Jahresüberschuss erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr von 499 TEUR auf 531 TEUR.

Durch die gewählte Art der Finanzierung ist im Jahr 2000 eine vorübergehende bilanzielle Überschuldung in Höhe von 511.552,68 € entstanden, die mit Abschluss des Jahres 2007 auf 3.905.943,52 € angestiegen ist. Durch die Überschüsse der Geschäftsjahre 2008 bis 2015 wurde die Überschuldung vollständig abgebaut. Das positive Ergebnis des Jahres 2023 wird zur Reduzierung des Verlustvortrages verwandt.

Der für 2024 erstellte Wirtschaftsplan weist im Erfolgsplan einen Überschuss von 526.686 € aus. Nennenswerte Veränderungen sind für 2024 nicht zu erwarten, da die Unterhaltungs- und Instandsetzungskosten vollständig auf den Betreiber verlagert wurden und damit in früheren Jahren erzielte Ergebnisverbesserungen ausgeschlossen sind. Die Prognose für 2024 liegt trotz planmäßig sinkender Zinsaufwendungen unter dem Ergebnis von 2023, da eine höhere Körperschaftssteuer zu veranschlagen ist.

Chancen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ergeben sich im Zusammenhang mit der Rückführung der Kreditverpflichtungen.

## Organe und deren Zusammensetzung

<b>Geschäftsführung</b>		
Dückers, Thomas Stadtkämmerer/Beigeordneter	Geschäftsführer	
<b>Aufsichtsrat</b>		
Venten, Marc Bürgermeister Stadt Korschenbroich	Vorsitzender	
Berger, Peter Sparkassenbetriebswirt	1. stellv. Vorsitzender	

<b>Aufsichtsrat</b>		
Betz, Thomas IT Management	Mitglied	
Frye, Uwe Rechtsanwalt	Mitglied	
Kresse, Martin Dipl. Sozialwissenschaftler	Mitglied	
Parting, Gabriele Bürokauffrau	Mitglied	
Pesch, Jörg Hauptmann	Mitglied	
Richter, Albert Bundesbank-Oberamtsrat	Mitglied	
Scheufeld, Bernd Maschinenbautechniker/Abteilungsleiter	Mitglied	
Siegers, Jörg Key Account Manager	Mitglied	
Siegers, Thomas Betriebswirt	Mitglied	
Teppler-Lenzen, Denis Lehrerin	Mitglied	
<b>Prokurist</b>		
Frensch, Alexander Amtsleitung Finanzen und Steuern	Prokurist	

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 16,7 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Wegen der geringen Personenzahl (2 Personen) besteht keine gesetzliche Verpflichtung für die Rehabilitationsklinik Korschenbroich Bau GmbH, einen Gleichstellungsplan aufzustellen.

### 3.4.1.3 Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Korschenbroich mbH

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Korschenbroich mbH Sebastianusstraße 1 41352 Korschenbroich
<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Gründungsjahr</b>	2001
<b>Handels-/Genossen- schaftsregister</b>	Amtsgericht Neuss, HRB 10521



#### Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Entwicklung, Erschließung und Veräußerung von Grundstücken um das Angebot von Grundstücken für Gewerbegebiete und für die Bebauung mit Wohngebäuden im Gebiet der Stadt Korschenbroich zu verbessern.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeiten der Gesellschaft erstrecken sich auf die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Korschenbroich durch die Förderung der Wirtschaft auf allen Gebieten. Dies gilt insbesondere für die Industrie, das Handwerk, den Handel und das Gewerbe. Der Erreichung dieses Ziels dienen insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Beschaffung, Erschließung und Veräußerung von Grundstücken zur Ansiedlung, Erhaltung und
- Erweiterung von Unternehmen
- Aktivierung ungenutzter Gewerbegebietsflächen sowie Durchführung oder Förderung der Sanierung
- von Altlasten für Zwecke der Ansiedlung, Erhaltung und Erweiterung von Betrieben
- Ankauf, Planung, Entwicklung und Realisierung von Vorratsflächen für den Wohnsiedlungs- und
- Gewerbebereich
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Wirtschaftsstandort Korschenbroich

- Erschließung und Realisierung von Einrichtungen des Gemeinbedarfs und der Infrastruktur
- Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen des Stadtmarketings
- Umsetzung und Verwirklichung von Wohnbereichen im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (TEURO)	Anteile in %
Stadt Korschenbroich	12,8	51,00 %
Zweckverband Sparkasse Neuss	12,3	49,00 %

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine wesentlichen Finanz- oder Leistungsbeziehungen mit der Stadt Korschenbroich oder mit anderen Beteiligungen der Stadt.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
<b>Anlagevermögen</b>	1	2	-1	<b>Eigenkapital</b>	417	722	-305
<b>Umlaufvermögen</b>	4.672	4.892	-220	<b>Sonderposten</b>	0	0	0
				<b>Rückstellungen</b>	14	328	-314
				<b>Verbindlichkeiten</b>	4.243	3.845	398
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	0	0	0	<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	4.673	4.894	-221	<b>Bilanzsumme</b>	4.673	4.894	-221

## Nachrichtlicher Ausweis von Bürgschaften

Es liegen keine Bürgschaften vor.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1 Umsatzerlöse	1	15	-14
3 Sonstige betriebliche Erträge	37	8	29
<b>5 Personalaufwand</b>	<b>-24</b>	<b>-27</b>	<b>3</b>
5.a Gehälter	-16	-19	4
5.b Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. für Unterstützung	-9	-8	-1
6 Abschreibungen auf Sachanlagen	-1	-1	-0
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135	-106	-29
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	-1
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-171	-35	-137
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	77	-78
<b>11 Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-295</b>	<b>-68</b>	<b>-227</b>
12 Sonstige Steuern	-11	-4	-6
<b>13 Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-305</b>	<b>-72</b>	<b>-233</b>

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Eigenkapitalquote</b>	8,9 %	14,7 %	-5,8 %
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-73,3 %	-10,0 %	-63,3 %
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	37.194,6 %	42.335,8 %	-5.141,1 %
<b>Verschuldungsgrad</b>	1.021,8 %	578,0 %	443,8 %
<b>Umsatzrentabilität</b>	-34.067,5 %	-476,0 %	-33.591,5 %

## Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 2) für das Unternehmen tätig.

## Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Entwicklung der Gebiete Glehner Heide II und Körschgensweide fortgeführt.

Es konnten Erlöse in Höhe von TEUR 38,4 erzielt werden. Der geringe Umsatz ist darauf zurückzuführen, dass Flächen derzeit alle entwickelt werden und Grundstücke für den Verkauf nicht zur Verfügung standen. Der Jahresfehlbetrag beträgt TEUR 305,2.

Der massiv gestiegene Verlust ist insbesondere auf die stark gestiegene Zinslast (Zinswende und deutlich höhere Verbindlichkeiten aufgrund Fälligkeit der Restkaufpreise und weiteren Zukäufe Glehner Heide II in 2022) und einer bilanztechnisch notwendigen Wertkorrektur der Glehner Heide II (Umbuchung von in den Vorjahren beim Gewerbegebiet Glehner Heide II aktivierten Aufwendungen, die dem Gewerbegebiet Glehner Heide I zuzuordnen waren) zurückzuführen.

Aktuell steht nur das Grundstück Glehner Heide I zum Verkauf an. Nach dem Endausbau der Straße wird die Bauparzelle jetzt im Markt angeboten. Es wird mit einem Erlös gerechnet der deutlich über dem Buchwert liegt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 305 erwirtschaftet. Hierdurch verminderte sich das Eigenkapital auf TEUR 417. In der fortgeschriebenen Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Gesellschaft Erträge von insgesamt TEUR 317 (davon TEUR 262 aus Erlösen aus Grundstücksverkäufen), denen Plan-Aufwendungen von TEUR 592 gegenüberstehen. Der hieraus resultierende Plan-Jahresfehlbetrag 2024 beträgt somit TEUR 275. Hierdurch reduziert sich das Eigenkapital weiter von TEUR 417 zum 31.12.2023 auf TEUR 142 zum 31.12.2024.

## Organe und deren Zusammensetzung

<b>Geschäftsführung</b>		
Gorzelanczyk, Patrick	Geschäftsführer	bis 30.06.2023
Rütten, Jürgen	Geschäftsführer	bis 31.12.2023

<b>Aufsichtsrat</b>		
Venten, Marc Bürgermeister Stadt Korschenbroich	Aufsichtsratsvorsitzender CDU	
Dederichs, Peter Sparkassendirektor	1. stellv. Vorsitzender	

<b>Vertreter der Stadt Korschenbroich</b>		
Kauerz, Wolfgang Pensionär Vertreter: Siegers, Jörg	Mitglied	
Richter, Albert Bundesbank-Oberamtsrat Vertreter: Knuppertz, Marcel	Mitglied	
Türks, Hans-Willi Landwirt Vertreter: Schöttke, Klaus-Peter	Mitglied	
Utecht, Jörg Pressereferent Vertreter: Andretzky, Jochen	Mitglied	
Venten, Marc Bürgermeister Stadt Korschenbroich	Mitglied allgemeiner Vertreter im Amt	

<b>Vertreter der Sparkasse Neuss</b>		
Dederichs, Peter Sparkassendirektor Vertreter: Esser, Günter	Mitglied	
Effertz, Torsten Vertreter: Wolf, Heinz-Josef	Mitglied	
Krömer, Joachim Vertreter: Schmitz, Elke	Mitglied	
Ruiter, Theo Sparkassenangestellter Vertreter: Nix, Guido	Mitglied	ab 01.05.2023
Winkler, Fabian Vertreter: Nix, Guido	Mitglied	bis 01.05.2023

<b>Beratende Mitglieder gem. § 11 Abs. 3 Gesellschaftervertrag</b>		
Dückers, Thomas Stadtkämmerer/Beigeordneter	Mitglied	
Onkelbach, Georg Beigeordneter	Mitglied	

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 9 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0,0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Wegen der geringen Personenzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (2 Personen) besteht keine gesetzliche Verpflichtung für die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Korschenbroich mbH einen Gleichstellungsplan aufzustellen.

### 3.4.1.4 Zweckverband Sparkasse Neuss

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Zweckverband Sparkasse Neuss Oberstraße 110-124 41460 Neuss
<b>Rechtsform</b>	Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)
<b>Gründungsjahr</b>	1994
<b>Handels-/Genossen- schaftsregister</b>	HRA 5375 (Neuss)



#### Zweck der Beteiligung

Die Sparkasse Neuss - Zweckverbandssparkasse des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt Korschenbroich und der Stadt Kaarst – ist gemäß § 1 des Sparkassengesetzes NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Aufgabe der Sparkasse ist es, gemäß § 2 des Sparkassengesetzes NRW, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers, zu dienen. Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie versorgt im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Sie betreibt im Rahmen des Sparkassengesetzes NRW und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel des Sparkassen Zweckverbands ist das Betreiben aller banküblichen Geschäfte im Sinne des Sparkassengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil am Stammkapital (TEURO)</b>	<b>Anteile in %</b>
Stadt Korschenbroich		5,73 %
Rhein-Kreis Neuss		34,53 %
Stadt Neuss		50,00 %
Stadt Kaarst		9,74 %

<b>Beteiligungen</b>	<b>Anteil am Stammkapital (TEURO)</b>	<b>Anteile in %</b>
Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Korschenbroich mbH	12,3	49,00 %

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine wesentlichen Finanz- oder Leistungsbeziehungen mit der Stadt Korschenbroich oder mit anderen Beteiligungen der Stadt.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

### Aktiva

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1 Barreserve	109.100	829.313	-720.213
2 Forderungen an Kreditinstitute	796.744	111.475	685.269
3 Forderungen an Kunden	5.775.939	5.936.607	-160.667
4 Schuldverschreibungen an andere fest- verzinsliche Wertpapiere	443.669	354.979	88.690
5 Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	308.452	301.714	6.739
6 Beteiligungen	92.425	92.269	155
7 Anteile an verbundenen Unternehmen	26	26	0
8 Treuhandvermögen	22.866	27.242	-4.377
9 Immaterielle Anlagewerte	207	178	29
10 Sachanlagen	54.350	57.907	-3.557
11 sonstige Vermögensgegenstände	4.240	7.813	-3.573
12 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	688	387	301
<b>AKTIVA</b>	<b>7.608.706</b>	<b>7.719.909</b>	<b>-111.203</b>

## Passiva

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	547.479	601.688	-54.209
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.208.539	6.345.260	-136.721
3 Verbriefte Verbindlichkeiten	0	3.008	-3.008
4 Treuhandverbindlichkeiten	22.866	27.242	-4.377
5 sonstige Verbindlichkeiten	9.672	7.496	2.176
6 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.086	1.096	-9
7 Rückstellungen	105.347	74.478	30.870
8 Fonds für allgemeine Bankrisiken	299.760	250.160	49.600
9 Eigenkapital	413.956	409.480	4.476
<b>PASSIVA</b>	<b>7.608.706</b>	<b>7.719.909</b>	<b>-111.203</b>

## Nachrichtlicher Ausweis von Bürgschaften

Es liegen keine Bürgschaften vor.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1 Zinserträge	207.353	125.238	82.115
2 Zinsaufwendungen	-43.541	-24.607	-18.934
3 Laufende Erträge	10.689	7.504	3.185
4 Provisionserträge	56.090	54.161	1.929
5 Sonstige betriebliche Erträge	9.996	9.281	715
6 Provisionsaufwendungen	-4.020	-6.041	2.021
7 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-115.155	-109.131	-6.024
8 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sach- anlagen	-4.928	-5.113	185
9 sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.013	-9.499	-5.514
10 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpa- pierre sowie Zuführungen zu Rückstellun- gen im Kreditgeschäft	-13.009	-17.287	4.279
12 Erträge aus Zuschreibung zu Beteiligun- gen, Anteile an verb. Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpa- pierre	1.586	84	1.503
14 Zuführung zu den Fonds für allgemeine Bankrisiken	-49.600	-6.100	-43.500
<b>15 Ergebnis der normalen Geschäftstätig- keit</b>	<b>40.450</b>	<b>18.490</b>	<b>21.959</b>
17 Steueraufwand/Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.974	-13.393	-19.581
<b>18 Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>7.476</b>	<b>5.097</b>	<b>2.379</b>
<b>19 Bilanzgewinn</b>	<b>7.476</b>	<b>5.097</b>	<b>2.379</b>

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Eigenkapitalquote</b>	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Verschuldungsgrad</b>	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Umsatzrentabilität</b>	k.A.	k.A.	k.A.

## Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 984 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 996) für das Unternehmen tätig.

## Geschäftsentwicklung

Die Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft verschlechterten sich im Jahr 2023 erneut. Die geopolitische Lage verschärfte sich: zu dem fortdauernden Krieg in der Ukraine kamen die Terroranschläge auf Israel, und auch die Beziehungen zwischen China und den westlichen Staaten verschlechterten sich weiter.

Die Prognose zur Entwicklung der weltweiten Produktion, die der Internationale Währungsfonds (IWF) zum Jahresbeginn 2023 veröffentlicht hatte (+2,9 %), wurde mit 3,1 % leicht übertroffen, u.a. aufgrund der dynamischeren wirtschaftlichen Entwicklung in den USA und in mehreren Schwellenländern. Der Welthandel nahm jedoch lediglich um 0,4 % zu, statt wie prognostiziert um 2,4 % zuzulegen, was die deutsche Exportwirtschaft deutlich belastete.

Deutschland verzeichnete im Jahr 2023 einen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte um 0,3 % (arbeitstäglich bereinigt: -0,1 %), die Prognosen hatten zwischen -0,7 % bis +0,3 % gelegen. Der BIP-Rückgang um 0,3 % war insbesondere auf die Entwicklung der Konsumausgaben zurückzuführen. Die staatlichen Konsumausgaben wurden um 1,5 % verringert und reduzierten das BIP damit um 0,3 Prozentpunkte. Die privaten Konsumausgaben legten nominal um 5,6 % zu, gingen jedoch bedingt durch die hohe Inflation real um 0,7 % zurück, was das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 0,4 Prozentpunkte verminderte.

Der Außenhandel, der sich in den Vorjahren erholt hatte, entwickelte sich im Jahr 2023 rückläufig. Da die Importe mit einem Minus von 3,4 % jedoch stärker zurückgingen als die Exporte (-2,2 %), erhöhte der Außenbeitrag das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 0,6 Prozentpunkte.

Die sinkende Investitionstätigkeit reduzierte das BIP-Wachstum im Jahr 2023 um 0,1 %-Punkt. Während sich sowohl die Bauinvestitionen wie auch die Investitionen in sonstige Anlagen reduzierten, konnten die Ausrüstungsinvestitionen als einzige Verwendungskomponente des BIP 2023 real zulegen (+3,0 %). Hierbei ist jedoch ein Sondereffekt zu beachten, da der staatliche Umweltbonus für gewerblich genutzte Elektrofahrzeuge zu einem deutlichen Anstieg der gewerblichen Pkw-Neuzulassungen geführt hat.

Während der Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine in 2022 zu rasant steigenden Energiepreisen und einer hohen Versorgungsunsicherheit geführt hatte, standen in 2023 die negativen Folgeeffekte im Mittelpunkt, allen voran die Zinswende als Reaktion auf die hohe Inflation. Die Energiepreise blieben jedoch – trotz des deutlichen Rückgangs im Vergleich zu den Höchstständen im Jahr 2022 – hoch und belasteten insbesondere die energieintensiven Industriezweige. Von Produktionsproblemen aufgrund von Materialengpässen berichteten im Jahresdurchschnitt noch rund ein Drittel der Unternehmen.

Die nominal verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nahmen in 2023 deutlich um 6,1 % zu. Da jedoch die Verbraucherpreise fast im gleichen Maße stiegen, blieben die real verfügbaren Einkommen im Vergleich zum Vorjahr beinahe unverändert. Die im Vorjahr deutlich rückläufige Sparquote erhöhte sich im Jahr 2023 von 11,1 % auf 11,4 %. Damit lag die Sparquote leicht über dem Niveau vor dem Ausbruch der Pandemie (Jahresdurchschnitt 2017 - 2019: 10,9 %).

Erste Folgen der konjunkturellen Schwächephase für den deutschen Arbeitsmarkt hatten sich bereits im Jahresverlauf 2022 gezeigt und verstärkten sich im abgelaufenen Jahr. So nahm die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2023 um 191.000 (+8 %) auf 2.609.000 Personen zu. Die Arbeitslosenquote stieg von 5,3 % im Jahr 2022 auf 5,7 % im vergangenen Jahr. Wie auch beim bundesweiten Trend kam es im Rhein-Kreis-Neuss zu keiner Entlastung des Arbeitsmarktes, so lag die Arbeitslosenquote hier im Dezember 2023 mit 5,6 % geringfügig über dem Vorjahreswert von 5,5 %.

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg dagegen um ca. 333.000 auf 45,93 Mio., noch nie waren mehr Menschen in Deutschland erwerbstätig. Allerdings fiel der Zuwachs mit +0,7 % nicht mehr so deutlich aus wie in den Vorjahren und schwächte sich im Jahresverlauf ab. Der größte Teil des Anstiegs entfiel auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, die von Juni 2022 bis Juni 2023 um 264.000 Personen zunahm.

Der Arbeitsmarkt hatte sich in den vergangenen Jahren auch deshalb als so robust erwiesen, weil die befürchtete Zunahme der Unternehmensinsolvenzen als Folge der Corona-Pandemie ausgeblieben war. Verschiedene Sonderregelungen im Insolvenzrecht, aber auch staatliche Stützungsmaßnahmen sowie die starke Ausweitung des Kurzarbeitergeldes hatten dafür gesorgt, dass trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage wenige Unternehmen in der Hochphase der Pandemie Insolvenz anmelden mussten. Mit dem schrittweisen Auslaufen dieser Maßnahmen und den wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine endete der langjährige Trend sinkender Unternehmensinsolvenzen in 2022 (+3,8 %).

Im Jahr 2023 schlugen sich die weitere Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage, die hohen Kostensteigerungen der vergangenen Jahre und die Belastung aufgrund des deutlichen Zinsanstiegs dann deutlich in den Insolvenzzahlen nieder. Die Zahl stieg um 23,5 % auf geschätzte 18.100 Unternehmensinsolvenzen, lag damit jedoch immer noch knapp unter dem Niveau von 2019 (18.830) und weit entfernt von den Insolvenzzahlen früherer Jahre (z.B. 2013: 26.120).

Alle Wirtschaftssektoren verzeichneten zweistellige Zuwächse der Insolvenzzahlen. Den stärksten Anstieg gab es im Verarbeitenden Gewerbe (+30,2 %) und im Handel (+26 %). Die Zahl der Insolvenzen im Baubereich stieg zwar weniger stark (+20,8 %), das Insolvenzrisiko ist in diesem Bereich jedoch allgemein am höchsten. Durch den Bauboom der vergangenen Jahre hatte sich der Abstand zu den anderen Wirtschaftsbereichen verringert, er ist aber in den vergangenen zwei Jahren wieder stärker gestiegen. Im Jahr 2022 lag die Insolvenzquote im Baugewerbe bei 81 (Zahl der Insolvenzen je 10.000 Unternehmen), gefolgt vom Handel mit einer Quote von 62.

Die Verbraucherpreise sind in Deutschland im Gesamtjahr 2023 um 5,9 % gestiegen. Bis auf das Vorjahr, in dem die Inflationsrate 6,9 % betragen hatte, war dies der stärkste Anstieg seit 1981. Dazu trug erneut die Preisentwicklung bei der Haushaltsenergie bei, die sich um durchschnittlich 14 % verteuerte, wobei sich die Preise der einzelnen Haushaltsenergieprodukte sehr unterschiedlich entwickelten. Auch die Nahrungsmittelpreise legten erneut zweistellig zu (+12,4 %) und lagen damit im Jahresdurchschnitt 2023 gut 30 % über dem Basisjahr 2020.

Der Blick auf die Inflationsentwicklung im Jahresverlauf zeigt einen fast durchgängigen Rückgang. Der Anstieg der Inflationsrate zum Jahresende ist auf einen statistischen Basiseffekt zurückzuführen, da der Staat die Abschlagszahlungen der privaten Haushalte für Gas und Fernwärme im Dezember 2022 übernommen hatte, was nun wegfiel.

Die Situation im Wohnungsbau hat sich 2023 angesichts stark gestiegener Zinsen und der Kostensteigerungen durch die Inflation weiter eingetrübt. Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen sank im Vergleich zum Vorjahr um 94.100 (-26,6 %) auf 260.100 und erreichte damit den niedrigsten Stand seit 2012. Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe sind im Gesamtjahr 2023 um 4,4 % (real) gesunken, haben sich jedoch zuletzt stabilisiert.

Die Baukonjunktur wurde eine Zeitlang noch durch die hohen Auftragsbestände der vorangegangenen Boomphase gestützt, allerdings wurden viele bereits geplante Bauprojekte zwischenzeitlich storniert. In Summe nahmen die bereits 2022 um 1,8 % rückläufigen Bauinvestitionen im Jahr 2023 nochmals stärker ab (-2,7 %).

Auch die Preise für Wohnimmobilien haben erst mit zeitlicher Verzögerung reagiert und sind seit dem 4. Quartal 2022 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresquartal rückläufig. Der Rückgang hat sich seitdem in jedem Quartal verstärkt und erreichte im 3. Quartal 2023 ein Minus von 10,2 %. Dies ist der stärkste Rückgang gegenüber einem Vorjahresquartal seit dem Beginn der Zeitreihe im Jahr 2000. Dennoch ist das Preisniveau durch den rasanten Anstieg der vorangegangenen Jahre immer noch hoch. Gemessen am Häuserpreisindex des Statistischen Bundesamtes lagen

die Häuserpreise im 3. Quartal 2023 knapp 60 % über dem Wert vor zehn Jahren. Dies stellt – in Kombination mit dem deutlich gestiegenen Zinsniveau – viele Interessenten vor unüberwindbare Hürden beim Erwerb von Wohneigentum.

Der im Jahr 2022 von den großen Notenbanken weltweit eingeleitete Kurswechsel in der Geldpolitik wurde 2023 fortgesetzt. Die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve (Fed) hat ihren Leitzins seit dem Frühjahr 2022 von annähernd Null auf ein Niveau von fast 5,5 % geführt. Im Jahresverlauf 2023 erhöhte die Fed die Zinsen von einer Bandbreite von 4,25 % bis 4,5 % zu Jahresbeginn bis auf 5,25 % bis 5,50 % zur Jahresmitte. Im weiteren Jahresverlauf blieben die Leitzinsen unverändert. Die EZB, die später die Zinswende vollzogen hatte, erhöhte den Hauptrefinanzierungssatz von 2,5 % zu Jahresbeginn 2023 bis in den Herbst hinein auf 4,5 % (ab dem 20. September 2023). Die Verzinsung der Einlagefazilität wurde im gleichen Zeitraum von 2 % auf 4 % angehoben. Die Erhöhung im September war die zehnte Zinserhöhung in Folge seit der Zinswende im Sommer 2022. Bei den Sitzungen im Oktober und Dezember 2023 ließ der EZB-Rat die Leitzinsen unverändert.

Nach einem enttäuschenden Börsenjahr 2022 legten die großen Aktienindizes in 2023 deutlich zu. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss am 29. Dezember 2023 mit 16.751,64 Punkten, ein Plus von fast 20 Prozent im Jahresverlauf. Nach einem Zwischenhoch im Sommer mit rund 16.500 Punkten mussten die Anleger im Herbst einen deutlichen Rückgang bis auf gut 14.600 Punkte erleben, bevor es in den beiden Schlussmonaten wieder zu einem deutlichen Anstieg kam. Ähnlich verlief die Entwicklung beim EUROSTOXX 50 mit einem Jahresplus von knapp 19 %; der Dow Jones legte im vergangenen Jahr um knapp 14 % zu.

Die Kapitalmarktzinsentwicklung folgte den Vorgaben der EZB weitgehend. Über weite Teile des Jahres 2023 lagen die Kapitalmarktrenditen zunächst über dem Startniveau des Jahres. Insbesondere in den Sommermonaten bewegten sich die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen, die auch für das Kundengeschäft eine wichtige Bezugsgröße darstellen, über der Marke von 2,5 % (Ende 2022), in der Spitze fast bei 3 %. Gegen Ende des Jahres 2023 bildeten sich am Kapitalmarkt die Renditen für lange Zinsbindungsfristen vor dem Hintergrund sinkender Inflationsraten und der Erwartung erster Leitzinssenkungen allerdings wieder zurück. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe fiel Ende 2023 auf 2,06 %.

Im Rahmen des Berichtes "IHK-Konjunkturbericht Jahresbeginn 2024 für die Region Düsseldorf | Mittlerer Niederrhein" liegt die Gesamtlage der Wirtschaft – gemessen als Saldo zwischen den Betrieben, die eine gute, und denen, die eine schlechte Geschäftslage melden – bei 1,1 Punkten. Die Lage ist damit im Vergleich zur Vorumfrage im letzten Herbst um 2,2 Punkte gesunken.

### **Branchenumfeld 2023**

Die im Jahr 2022 eingeleitete Zinswende der Europäischen Zentralbank (EZB) hat sich im Berichtsjahr 2023 sowohl auf der Aktiv- wie auch auf der Passivseite deutlich auf das Geschäft der Kreditinstitute ausgewirkt. Wie von der EZB intendiert, ging die Kreditnachfrage deutlich zurück,

was zum einen auf das gestiegene Zinsniveau zurückzuführen war, zum anderen aber auch durch die rückläufigen Anlageinvestitionen und die aktuelle Situation am Immobilienmarkt bedingt war.

Im Aktivgeschäft verzeichneten die Kreditinstitute nach Angaben der Deutschen Bundesbank nur noch eine leichte Zunahme der Kredite an inländische Nichtbanken um 1,0 % von Dezember 2022 bis Dezember 2023, nach einem Anstieg um 6,5 % im Jahr 2022. Am Jahresende 2023 lag der Bestand an Unternehmenskrediten 1,1 % über dem Wert des entsprechenden Vorjahres. Bei den Krediten an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen verzeichneten die Kreditinstitute ein Plus von 0,7 %.

Die Kreditnachfrage privater Haushalte zum Erwerb von Wohneigentum entwickelte sich – nach dem Einbruch um gut 60 % im Jahresverlauf 2022 – weiterhin schwach.

Auch die Sparkassen im Rheinland verzeichneten nur eine geringfügige Zunahme des Kreditvolumens (+0,6 %). Dieses Plus resultierte einzig aus dem Firmenkundengeschäft (+1,9 %), während es im Geschäft mit privaten Kunden zu Bestandsrückgängen (-1,3 %) kam. Im Neugeschäft ging insbesondere die Nachfrage nach privaten Wohnungsbaukrediten zurück (-41,4 %), aber auch Konsumentenkredite waren weit weniger gefragt (-22,7 %).

Über mehrere Jahre hinweg hatten Niedrig- bzw. Negativzinsen und der Mangel an sicheren Anlagealternativen zu einem starken Anstieg der Sichteinlagen geführt. Der Anteil der Sichteinlagen an den Gesamteinlagen der Banken erreichte gegen Ende 2021 beinahe 70 Prozent. Im Zuge des steigenden Zinsniveaus wandten sich die Anleger im Jahr 2023 wieder stärker der aktiven Geldanlage zu. In der Folge kam es zu erheblichen Umschichtungen von Sichteinlagen zu Termingeldern und verzinsten Anlageprodukten, die sich im laufenden Jahr fortsetzen dürften.

In Summe nahmen die Einlagen von Nichtbanken bei Kreditinstituten im Inland im Jahr 2023 um 2,0 % zu (2022: +4,1 %). Während die täglich fälligen Bankguthaben um 6,6 % zurückgingen (im Jahr 2022 hatte es noch ein Plus von 2,4 % gegeben), gab es deutliche Steigerungen bei Termineinlagen (+25,9 %) sowie bei Sparbriefen, die sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als vervierfachten.

Auch die Entwicklung bei den rheinischen Sparkassen bewegte sich im Trend der gesamten Kreditwirtschaft. Insgesamt nahmen die Kundeneinlagen leicht ab, bei gleichzeitig deutlichen zinsbedingten Umschichtungen zwischen den einzelnen Einlagenformen. Die größten absoluten Mittelabflüsse waren im Berichtsjahr 2023 bei täglich fälligen Geldern zu verzeichnen, die in den Vorjahren mangels verzinsten Alternativen kontinuierlich zugenommen hatten.

Das nicht bilanzwirksame Kunden-Wertpapiergeschäft der rheinischen Sparkassen hat sich in Folge des gestiegenen Zinsniveaus spürbar belebt und insbesondere zu einer höheren Nachfrage nach festverzinslichen Papieren geführt. Der gesamte Wertpapierumsatz erreichte 23 Mrd. Euro und lag damit fast ein Viertel über dem Vorjahreswert.

Nachdem die langandauernde Niedrigzinsphase die Ertragskraft der Kreditinstitute deutlich belastet hatte, führte die Zinswende der EZB zu einem spürbaren Anstieg der zentralen Ertragsquelle

„Zinsüberschuss“ und machte sich 2023 positiv in der Ertragslage der Banken bemerkbar. Wie die Deutsche Bundesbank in ihrer Analyse der Ertragslage der deutschen Kreditinstitute hervorhebt, wird sich der Wertberichtigungsbedarf auf festverzinsliche Wertpapiere im Jahr 2023 voraussichtlich verringern, demgegenüber werden die Kreditinstitute voraussichtlich eine höhere Kreditvorsorge zu bilden haben.

Die Analyse für die Ertragsentwicklung in der Kreditwirtschaft im Allgemeinen gilt im Wesentlichen auch für die rheinischen Sparkassen. Die Zinswende der EZB führte zu einem spürbaren Anstieg der zentralen Ertragsquelle „Zinsüberschuss“, auch der Provisionsüberschuss konnte erneut gesteigert werden. Dagegen erhöhte sich der Verwaltungsaufwand bedingt durch die hohe Inflation deutlich. Angesichts steigender Insolvenzzahlen, der schwierigen Lage am Immobilienmarkt und der allgemeinen konjunkturellen Situation erhöhten die rheinischen Sparkassen im abgelaufenen Jahr die Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Insgesamt bewegt sich diese jedoch auf einem vergleichsweise moderaten Niveau.

## Organe und deren Zusammensetzung

<b>Vorstand</b>		
Penners, Dominikus	Vorstandsvorsitzender	ab 01.07.2023
Schmuck, Michael	Vorstandsvorsitzender	bis 30.06.2023
Longerich, Marcus	Vorstandsmitglied	
Proebster, Carsten	Vorstandsmitglied	

<b>Verwaltungsrat</b>		
Petrauschke, Hans-Jürgen Landrat	Vorsitzendes Mitglied	
Jansen, Arno Verbandsjurist/Referent	Stellvertreter	
Thiel, Rainer Geschäftsführer eines Kreisverbandes	Stellvertreter	
Berghoff, Markus Sparkassenangestellter Vertreter: Wich, Melanie	Mitglied	

<b>Verwaltungsrat</b>		
Demmer, Erhard Gesamtschuldirektor i.R. Vertreter: Stein-Ulrich, Angela	Mitglied	
Dudzik, Thilo Sparkassenangestellter Vertreter: von Ameln-Faßbender, Gabriele	Mitglied	
Düllberg, Stefan Sparkassenangestellter Vertreter: Gnanaranjan, Kajenthan	Mitglied	
Fielenbach, Michael Kreisverwaltungsdirektor/Vermessungsingenieur Vertreter: Bodewig, Manfred	Mitglied	
Haag, Manfred Rentner Vertreter: Hinzen, Burkhard	Mitglied	
Heidemann, Andreas Jurist Vertreter: Stevens, Monika	Mitglied	
Jansen, Arno Verbandsjurist/Referent Vertreter: Hohlmann, Gisela	Mitglied	
Kollenbroich, Josef Sparkassenangestellter Vertreter: Lansen, Dagmar	Mitglied	
Kracke, Thomas Dipl.Kaufmann Vertreter: Mertens-Marl, Monika	Mitglied	
Schell, Hans Georg Bankdirektor i.R. Vertreter: Neubauer, Stefan	Mitglied	
Schiffer, Werner Sparkassenangestellter Vertreter: Ruiter, Theo	Mitglied	
Schümann, Sven Rechtsanwalt Vertreter: Heckhausen, Sebastian	Mitglied	
Thiel, Carsten Selbst. Kaufmann Vertreter: Öz, Bayram	Mitglied	
Thiel, Rainer Geschäftsführer eines Kreisverbandes Vertreter: Schunder, Uwe	Mitglied	

Verwaltungsrat		
Vieten, Thomas Sparkassenangestellter Vertreter: Iven, Reiner	Mitglied	
Welter, Thomas Rechtsanwalt Vertreter: Wolf-Kluthausen, Hanne	Mitglied	

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehört von den insgesamt 21 Mitgliedern eine Frau an (Frauenanteil: 4,8 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2023 bis 2027 erstellt.

### 3.4.1.5 Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH Oberstraße 91 41460 Neuss
<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Gründungsjahr</b>	1995
<b>Handels-/Genossen- schaftsregister</b>	Amtsgericht Neuss, HRB 8784

#### Zweck der Beteiligung

Gegenstand ist Planung, Organisation und Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs im Kreis Neuss einschließlich der Anbindung an die angrenzenden Verkehrsgebiete auf der Grundlage des Kreisnahverkehrsplanes. Es gehört zu den Aufgaben der Gesellschaft, den Nahverkehrsplan für das Gebiet des Kreises Neuss zu erarbeiten und fortzuschreiben, wobei § 8 (5) des Gesellschaftsvertrages zu beachten ist. Es gehört nicht zu den Aufgaben der Gesellschaft, selbst Fahrleistungen zu erbringen. Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes nach kaufmännischen Grundsätzen aus.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft hat – wie in den Vorjahren – namens und auf Rechnung des Rhein-Kreises Neuss die Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs abgewickelt. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation und Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Kreis Neuss einschließlich der Anbindung an die angrenzenden Verkehrsgebiete auf der Grundlage des Kreisnahverkehrsplanes. Ziel des Unternehmens ist die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) innerhalb des Kreises und der einzelnen Kommunen. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf die Berechnung und das Inkasso der von den Gesellschaftern aufzubringenden ÖPNV- und SPNV-Kosten und die Abrechnung mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil am Stammkapital (TEURO)</b>	<b>Anteile in %</b>
Stadt Korschenbroich	1,3	5,00 %
Rhein-Kreis Neuss	8,4	33,00 %
Stadt Neuss	6,4	25,00 %
Stadt Kaarst	1,5	6,00 %
Stadt Grevenbroich	2,3	9,00 %
Stadt Dormagen	2,0	8,00 %
Stadt Meerbusch	2,0	8,00 %
Gemeinde Rommerskirchen	0,5	2,00 %
Stadt Jüchen	1,0	4,00 %

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 29 GmbHG. Der Rhein-Kreis Neuss trägt insbesondere die allgemeinen Verwaltungskosten der Gesellschaft. Übrige Defizite werden entsprechend der Bedienung auf die Städte und Gemeinden bzw. deren Eigengesellschaften verteilt.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
<b>Anlagevermögen</b>	0	0	0	<b>Eigenkapital</b>	100	100	0
<b>Umlaufvermögen</b>	2.192	2.065	126	<b>Sonderposten</b>	0	0	0
				<b>Rückstellungen</b>	4	4	0
				<b>Verbindlichkeiten</b>	2.088	1.961	126
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	0	0	0	<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	2.192	2.065	126	<b>Bilanzsumme</b>	2.192	2.065	126

## Nachrichtlicher Ausweis von Bürgschaften

Es liegen keine Bürgschaften vor.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
		TEURO	TEURO	TEURO
1	Sonstige betriebliche Erträge	5	7	-2
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-7	2

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Eigenkapitalquote</b>	4,6 %	4,8 %	-0,3 %
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	0,0 %	0,0 %	0,0 %
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Verschuldungsgrad</b>	2.092,8 %	1.966,5 %	126,3 %
<b>Umsatzrentabilität</b>	0,0 %	0,0 %	0,0 %

## Personalbestand

Das Unternehmen beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## Geschäftsentwicklung

Die Bilanz zum 31.12.2023 für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2023 endet mit einer Bilanzsumme von € 2.191.596,03. Sie weist ein Eigenkapital von € 99.944,00 und übereinstimmend mit der Gewinn- und Verlustrechnung einen Jahresüberschuss von € 0,00 aus.

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Durchführung von Zahlungen der Gesellschafter an den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr.

### Gewinnverteilung und Verlustausgleich:

Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 29 GmbHG. Der Rhein-Kreis Neuss trägt insbesondere die allgemeinen Verwaltungskosten der Gesellschaft. Übrige Defizite werden entsprechend der Bedienung auf die Städte und Gemeinden bzw. deren Eigengesellschaften verteilt.

## Organe und deren Zusammensetzung

<b>Geschäftsführung</b>		
Petraschke, Hans-Jürgen Landrat	Geschäftsführer	

<b>Aufsichtsrat</b>		
Cöllen, Heiner	Aufsichtsratsvorsitzender Stadt Neuss	
Brügge, Dirk Kreisdirektor	Mitglied Stadt Grevenbroich	
Burkhart, Sigrid Techn. Beigeordnete	Mitglied Stadt Kaarst	
Diesel, Monika	Mitglied Stadt Meerbusch	
Duda, Oswald	Mitglied Stadt Jüchen	
Kiechle, Verena	Mitglied Stadt Neuss	
Kramer, Norbert	Mitglied Gemeinde Rommerskirchen	
Krützen, Klaus Bürgermeister Stadt Grevenbroich	Mitglied Stadt Grevenbroich	
Linges, Jürgen	Mitglied Stadt Grevenbroich	
Medeweller, Albert	Mitglied Stadt Neuss	
Onkelbach, Georg Beigeordneter	Mitglied Stadt Korschenbroich	
Paulus, Gabriele	Mitglied Gemeinde Rommerskirchen	
Pottbäcker, Denise	Mitglied Stadt Meerbusch	
Scheufeld, Bernd Maschinenbautechniker/Abteilungsleiter	Mitglied Stadt Korschenbroich	
Schmitz, Klaus Geschäftsführer Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen	Mitglied Stadt Dormagen	
Spillmann, Dr. Torsten	Mitglied Stadt Dormagen	
von Kulmiz, Dr. Leontine	Mitglied Stadt Jüchen	
Ibach, Hans Dietmar	Stellvertretender Vorsitzen- der Stadt Kaarst	

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 33,3 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Wegen der geringen Personenzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (1 Person) besteht keine gesetzliche Verpflichtung für die Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, einen Gleichstellungsplan aufzustellen.

### 3.4.1.6 Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG Moselstraße 14 41464 Neuss
<b>Rechtsform</b>	GmbH & Co. KG
<b>Gründungsjahr</b>	1989
<b>Handels-/Genossen- schaftsregister</b>	Amtsgericht Neuss, HRB 5639



#### Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz für den Betrieb des Lokalen Rundfunks. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

- Die zur Produktion und zur Verarbeitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
- Dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel im vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen.
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Gegenstand des Unternehmens sind weiterhin alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Geschäfte.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zwischen der Gesellschaft und dem Lokaler Rundfunk Neuss e.V. wurde eine vertragliche Vereinbarung zur Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Sendegebiet Kreis Neuss geschlossen, in der die Grundpflichten gem. § 60 LMG NRW geregelt sind.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil am Stammkapital (TEURO)</b>	<b>Anteile in %</b>
Stadt Korschenbroich	11,6	1,50 %
Rhein-Kreis Neuss	53,9	7,00 %
Stadt Neuss	53,9	7,00 %
Stadt Kaarst	15,4	2,00 %
Stadt Grevenbroich	15,4	2,00 %
Stadt Dormagen	15,4	2,00 %
Stadt Meerbusch	15,4	2,00 %
Gemeinde Rommerskirchen	3,9	0,50 %
LF Neuss KG	577,5	75,00 %
Stadt Jüchen	7,7	1,00 %

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine wesentlichen Finanz- oder Leistungsbeziehungen mit der Stadt Korschenbroich oder mit anderen Beteiligungen der Stadt.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
<b>Anlagevermögen</b>	170	165	4	<b>Eigenkapital</b>	773	794	-21
<b>Umlaufvermögen</b>	816	806	10	<b>Sonderposten</b>	26	26	0
				<b>Rückstellungen</b>	85	56	29
				<b>Verbindlichkeiten</b>	108	101	7
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	6	5	1	<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	992	977	15	<b>Bilanzsumme</b>	992	977	15

## Nachrichtlicher Ausweis von Bürgschaften

Es liegen keine Bürgschaften vor.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1 Umsatzerlöse	1.322	1.322	0
2 Sonstige betriebliche Erträge	10	26	-16
3 Materialaufwand	-820	-812	-8
<b>4 Personalaufwand</b>	<b>-65</b>	<b>-103</b>	<b>39</b>
4.a Löhne und Gehälter	-53	-85	32
4.b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12	-18	6
5 Abschreibungen auf Sachanlagen	-46	-48	1
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-426	-382	-45
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-2	2
9 Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	-2	5
<b>10 Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-21</b>	<b>-1</b>	<b>-20</b>
<b>12 Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-21</b>	<b>-1</b>	<b>-20</b>
14 Belastung auf Verlustvortragskonten der Gesellschafter	21	1	20

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Eigenkapitalquote</b>	77,9 %	81,3 %	-3,4 %
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	-2,8 %	-0,2 %	-2,6 %
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	455,1 %	480,1 %	-24,9 %
<b>Verschuldungsgrad</b>	14,3 %	10,3 %	4,1 %
<b>Umsatzrentabilität</b>	-1,6 %	-0,1 %	-1,5 %

## Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 2) für das Unternehmen tätig.

## Geschäftsentwicklung

Unter den Finanzanlagen wird unverändert gegenüber dem Vorjahr ausschließlich die Beteiligung am Stammkapital der Lokalradio Kreis Neuss GmbH ausgewiesen. Damit hält die Gesellschaft das gesamte Stammkapital ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Ausweis erfolgt nach § 264c Abs. 4 Satz 1 HGB.

## Organe und deren Zusammensetzung

<b>Geschäftsführung</b>		
Peltzer, Uwe	Geschäftsführer	

<b>Gesellschafterversammlung</b>		
Bommers, Christian Bürgermeister Stadt Meerbusch	Mitglied Stadt Meerbusch	
Breuer, Reiner Bürgermeister Stadt Neuss	Mitglied Stadt Neuss	
Krützen, Klaus Bürgermeister Stadt Grevenbroich	Mitglied Stadt Grevenbroich	
Lierenfeld, Erik Bürgermeister Stadt Dormagen	Mitglied Stadt Dormagen	
Mertens, Dr. Martin Bürgermeister Gemeinde Rommerskirchen	Mitglied Gemeinde Rommerskirchen	
Meuser, Stefan Kämmerer Stadt Kaarst	Mitglied Stadt Kaarst	
Petrauschke, Hans-Jürgen Landrat	Mitglied Rhein-Kreis Neuss	

<b>Gesellschafterversammlung</b>		
Venten, Marc Bürgermeister Stadt Korschenbroich	Mitglied Stadt Korschenbroich	
Zillikens, Harald Bürgermeister der Stadt Jüchen	Mitglied Stadt Jüchen	

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 9 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0,0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Wegen der geringen Personenzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (1 Person) besteht keine gesetzliche Verpflichtung für die Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG, einen Gleichstellungsplan aufzustellen.

### 3.4.1.7 Volkshochschul-Zweckverband Kaarst-Korschenbroich

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Volkshochschul-Zweckverband Kaarst-Korschenbroich Am Schulzentrum 18 41564 Kaarst
<b>Rechtsform</b>	Volkshochschulzweckverband im Sinne des Weiterbildungsgesetzes
<b>Gründungsjahr</b>	1976



Volkshochschul-Zweckverband  
Kaarst-Korschenbroich

#### Zweck der Beteiligung

Die Städte Kaarst und Korschenbroich bilden aufgrund des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) vom 01.07.1961 einen Zweckverband zur Sicherstellung der Weiterbildung nach dem Ersten Gesetz zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Lande Nordrhein-Westfalen (Weiterbildungsgesetz - 1.WbG) vom 31.07.1974. Der Zweckverband führt den Namen vhs-Zweckverband Kaarst-Korschenbroich. Die Städte Kaarst und Korschenbroich sind Mitglieder des Zweckverbandes. Sie finanzieren die Verbandsumlage im Verhältnis 85:15 und stellen geeignete Unterrichtsräume zur Verfügung. Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze unter eigener Verantwortung.

Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule (VHS). Die Volkshochschule ist als nichtrechtsfähige Anstalt eine öffentliche Einrichtung des Zweckverbandes Kaarst-Korschenbroich. Damit steht die Volkshochschule als Einrichtung der öffentlichen Erwachsenenbildung auf einer soliden kommunalen Grundlage.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Förderung der öffentlichen Erwachsenenbildung.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (TEURO)	Anteile in %
Stadt Korschenbroich	1,9	15,00 %
Stadt Kaarst	10,9	85,00 %

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine wesentlichen Finanz- oder Leistungsbeziehungen mit der Stadt Korschenbroich oder mit anderen Beteiligungen der Stadt.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
<b>Isolierung Coronabedingter Schaden</b>	28	28	0	<b>Eigenkapital</b>	31	31	0
<b>Anlagevermögen</b>	225	219	7	<b>Sonderposten</b>	0	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	2.703	2.592	112	<b>Rückstellungen</b>	2.901	2.744	158
				<b>Verbindlichkeiten</b>	40	63	-23
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	16	0	16	<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	2.972	2.838	134	<b>Bilanzsumme</b>	2.972	2.838	134

## Nachrichtlicher Ausweis von Bürgschaften

Es liegen keine Bürgschaften vor.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	737	787	-50
2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	489	426	63
3 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	3	-3
4 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	709	452	257
5 Sonstige ordentliche Erträge	126	310	-184
6 Personalaufwendungen	-1.487	-1.466	-22
8 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-77	-79	3
9 Bilanzielle Abschreibung	-52	-42	-10
10 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-296	-272	-24
<b>11 Finanzerträge</b>	<b>149</b>	<b>119</b>	<b>30</b>
12 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-145	-119	-27
<b>13 Finanzergebnis</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
<b>15 Jahresergebnis</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Eigenkapitalquote</b>	1,1 %	1,1 %	-0,0 %
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	12,1 %	0,0 %	12,1 %
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	13,9 %	14,3 %	-0,4 %
<b>Verschuldungsgrad</b>	9.423,0 %	8.992,5 %	430,5 %
<b>Umsatzrentabilität</b>	k.A.	k.A.	k.A.

## Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 10) für das Unternehmen tätig.

## Geschäftsentwicklung

Zum 31.12.2023 hat sich die Bilanzsumme von 2.838.030,11 € auf 2.972.406,68 € erhöht. Steigerungen bei den Aktiva hat es im Bereich des Umlaufvermögens bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen gegeben, Reduzierungen wiederum im Bereich des Anlagevermögens bei den Immateriellen Vermögensgegenständen und im Bereich des Umlaufvermögens bei den privatrechtlichen Forderungen und bei den Liquiden Mitteln. Bei den Passiva sind Steigerungen bei den Pensionsrückstellungen und bei den Sonstigen Rückstellungen und Senkungen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen.

Bei den Pensions- und Beihilferückstellungen ist ein Forderungsbestand von zusätzlich 14.798,00 € zu aktivieren, ergibt 2.451.227,00 €. Der Forderungsbestand entspricht den von der RVK mitgeteilten Pensions- und Beihilferückstellungen bis 31.12.2023, die in dieser Höhe mit 2.451.227,00 € im vhs-Jahresabschluss passiviert werden. Hintergrund für diese Verfahrensweise ist, dass die in den Bilanzen ausgewiesenen Pensionsrückstellungen zu keinen unmittelbaren Zahlungsverpflichtungen führen und somit eine entsprechende Liquidität, die über die Anhebung der Verbandsumlagen erreicht werden würde, nicht erforderlich wird. Die Verbandskommunen hatten dieser Verfahrensweise zugestimmt und ihrerseits entsprechende Verbindlichkeiten in den dortigen Bilanzen eingestellt. Da dieser Weg gewählt ist, besteht nicht die Notwendigkeit, die Verbandsumlage entsprechend zu erhöhen. Das entspricht der in der Verbandsversammlung thematisierten Intention, eine unnötige Liquiditätsausweitung zu vermeiden.

Das Anlagevermögen steigt im Betrachtungszeitraum bedingt durch Neuinvestitionen um 6.676,36 € auf 225.273,79 €.

Die liquiden Mittel haben sich von 124.638,88 € zum 31.12.2022 auf 109.468,70 € zum 31.12.2023 verändert. Ursächlich für die Reduzierung ist u.a. die Rückzahlungsverpflichtung des Zweckverbandes aus den Überschüssen des Jahresabschlusses 2021, die mit den Umlagezahlungen des Jahres 2023 verrechnet wurden.

Das Eigenkapital des Zweckverbandes bleibt nach Ergebnisverwendung bei 31.212,64 €.

## Organe und deren Zusammensetzung

<b>Verbandsversammlung</b>		
Kirchhoff, Vera Lohn- und Gehaltsbuchhalterin	Stellvertretende Vorsitzende SPD	
Treger, Dagmar Lehrerin	Vorsitzende CDU	

<b>Verbandsvorsteher</b>		
Semmler, Dr. Sebastian Erster Beigeordneter	Verbandsvorsteher	
Venten, Marc Bürgermeister Stadt Korschenbroich	Stellvertreter	

<b>Mitglieder aus dem Rat der Stadt Kaarst</b>		
Michael-Fränzel, Marianne Fraktionsassistentin	Mitglied Bündnis 90/ Die Grünen	
Orlich, Karin Personalreferentin	Mitglied CDU	
Rütten, Hermann-Josef Postbeamter im Ruhestand	Mitglied Zentrum	
Schell, Hans Georg Bankdirektor i.R.	Mitglied CDU	
Treger, Dagmar Lehrerin	Mitglied CDU	
Voller, Katharina Lehrerin f. Deutsch als Fremdsprache	Mitglied Bündnis 90/ Die Grünen	
Werle, Astrid Unternehmerin	Mitglied FDP	
Weßendorf, Göran Sozialpädagoge/Sozialtherapeut	Mitglied SPD	
Wieland, Ute Physikerin/Mathematikerin	Mitglied Bündnis 90/ Die Grünen	
Zelleröhr, Angelika Verwaltungsfachangestellte	Mitglied CDU	

<b>Vertreter der Stadt Kaarst nach § 113 GO</b>		
Güsgen, Dieter Bereichsleiter Kultur, Medien, Netzwerke u. Stadtmarketing	Mitglied	

<b>Vertreterin der Stadt Korschenbroich nach § 113 GO</b>		
Messmann, Michaele Leiterin des Amtes Bildung, Kultur u. Sport	Mitglied	

<b>Mitglieder aus dem Rat der Stadt Korschenbroich</b>		
Acht, Bernadette Illustratorin und Grafikerin	Mitglied Bündnis90/ Die Grünen	
Becker, Ute Wirtin	Mitglied CDU	
Hülser, Marlene Pfarrsekretärin	Mitglied CDU	
Kirchhoff, Vera Lohn- und Gehaltsbuchhalterin	Mitglied SPD	
Kresse, Martin Dipl. Sozialwissenschaftler	Mitglied Bündnis90/ Die Grünen	
Lieser, Wolfgang Lehrer	Mitglied CDU	
Scheufeld-Küsters, Ann-Kathrin Juristin	Mitglied CDU	
Tiex, Helmut Ludwig Oberstudienrat	Mitglied FDP	

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 20 Mitgliedern 13 Frauen an (Frauenanteil: 65,0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent überschritten.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Wegen der geringen Personenzahl von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (9 Personen) besteht keine gesetzliche Verpflichtung für die vhs Kaarst-Korschenbroich, einen Gleichstellungsplan aufzustellen. (Dozentinnen und Dozenten 2023 je ca. 270 Personen)

### 3.4.1.8 Zweckverband IT Kooperation Rheinland

#### Basisdaten

<b>Anschrift</b>	Zweckverband IT Kooperation Rheinland Hammfelddamm 4 41460 Neuss
<b>Rechtsform</b>	Körperschaft des öffentlichen Rechts in der Rechtsform eines Zweckverbandes
<b>Gründungsjahr</b>	1998



#### Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband betreibt die Kommunale Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) IT-Kooperation Rheinland (im folgenden ITK Rheinland genannt).

Insbesondere obliegen dem Zweckverband

- Entwicklung und Fortschreibung gemeinsamer Standards für eine einheitliche Informations-technische Infrastruktur,
- Entwicklung und Fortschreibung von Konzeptionen zu Einsatz und Nutzung der TUIV, Auswahl und Beschaffung, Neuentwicklung, Weiterentwicklung und Pflege der Anwendungssoftware,
- Organisation und Bereitstellung von Beratung und Unterstützung sowie Betreuung und Schulung,
- Abwicklung der zentralen Produktion,
- Organisation der netztechnischen Infrastruktur zwischen der ITK Rheinland und den Anwenderverwaltungen, einschließlich Betreiben der Netze,
- Organisation und Betrieb (auch Support und Service) der IT-Infrastruktur sowie der Kommunikationstechnik in den Anwenderverwaltungen auf deren Wunsch,
- auf Wunsch der Anwenderverwaltungen die Errichtung und der Betrieb eines Bürgerportals (zentrale Identifikationsplattform zur Abwicklung „dahinter liegender“ Bürgerdienste) einschließlich des zentralen Führens notwendiger Berechtigungszertifikate
- organisatorische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit

Zur wirtschaftlichen Erfüllung seiner Aufgaben fördert und organisiert der Zweckverband Formen der Zusammenarbeit mit anderen. Außerdem ist er berechtigt, sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter zu bedienen.

## Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 2 der Satzung hat der Zweckverband die Aufgabe, die kommunale Datenverarbeitungszentrale für die Verbandsmitglieder zu betreiben und technikunterstützende Informationsverarbeitung (TUIV) im Sinne eines Beratungs-, Qualifizierungs- und Produktionsverbundes für seine Verbandsmitglieder bereitzustellen.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

<b>Gesellschafter</b>	<b>Sitze</b>	<b>Anteile in %</b>
Stadt Korschenbroich	1	1,36 %
Rhein-Kreis Neuss	3	7,59 %
Stadt Neuss	8	16,04 %
Stadt Kaarst	2	3,58 %
Stadt Grevenbroich	2	3,48 %
Stadt Dormagen	1	3,17 %
Stadt Meerbusch	2	4,36 %
Gemeinde Rommerskirchen	1	0,97 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	24	44,73 %
Stadt Mönchengladbach	11	13,25 %
Zweckverband LandFolge Garzweiler	1	0,02 %
Stadt Jüchen	1	1,47 %

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine wesentlichen Finanz- oder Leistungsbeziehungen mit der Stadt Korschenbroich oder mit anderen Beteiligungen der Stadt.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022		2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
<b>Anlagevermögen</b>	56.859	57.041	-182	<b>Eigenkapital</b>	22.069	16.407	5.663
<b>Umlaufvermögen</b>	31.731	23.782	7.949	<b>Sonderposten</b>	0	0	0
				<b>Rückstellungen</b>	64.171	63.053	1.118
				<b>Verbindlichkeiten</b>	4.848	3.661	1.187
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	4.217	3.975	242	<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	1.718	1.676	42
<b>Bilanzsumme</b>	92.806	84.797	8.009	<b>Bilanzsumme</b>	92.806	84.797	8.009

## Nachrichtlicher Ausweis von Bürgschaften

Von vorliegenden Bürgschaften ist uns derzeit nichts bekannt. Stand: Mai 2025

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
	TEURO	TEURO	TEURO
1 Umsatzerlöse	67.396	64.241	3.155
2 Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-422	-38	-383
3 Sonstige betriebliche Erträge	149	1.061	-912
<b>4 Materialaufwand</b>	<b>-25.251</b>	<b>-22.548</b>	<b>-2.703</b>
4.a Aufwendungen für Hilf- und Betriebsstoffe	-1.216	-1.535	319
4.b für bezogene Leistungen	-24.036	-21.013	-3.023
<b>5 Personalaufwand</b>	<b>-24.455</b>	<b>-25.908</b>	<b>1.452</b>
5.a Löhne und Gehälter	-20.243	-19.072	-1.171
5.b Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.212	-6.836	2.623
6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	-4.830	-4.889	59
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.212	-3.661	-552
8 Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens	70	0	70
9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100	49	51
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.883	-2.722	-161
<b>11 Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>5.663</b>	<b>5.586</b>	<b>77</b>
13 Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage	489	308	180
<b>14 Bilanzgewinn</b>	<b>6.151</b>	<b>5.894</b>	<b>257</b>

## Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung 2023 zu 2022
<b>Eigenkapitalquote</b>	23,8 %	19,3 %	4,4 %
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	25,7 %	34,0 %	-8,4 %
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	38,8 %	28,8 %	10,1 %
<b>Verschuldungsgrad</b>	312,7 %	406,6 %	-93,9 %
<b>Umsatzrentabilität</b>	8,4 %	8,7 %	-0,3 %

## Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 338 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 320) für das Unternehmen tätig.

## Geschäftsentwicklung

Im Folgenden werden die wesentlichen Aspekte der Geschäftstätigkeit der ITK Rheinland für das Jahr 2023 dargestellt.

Im Berichtsjahr wurden mit den Verbandsmitgliedern Umsatzerlöse in Höhe von 65.602 T€ erzielt, was eine positive Abweichung von 4.278 T€ gegenüber dem Planwert von 61.324 T€ bedeutet. Diese Entwicklung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass mehr Projekte als ursprünglich geplant im Jahr 2023 abgeschlossen und abgerechnet werden konnten. Zusätzlich wurden nach der Planerstellung weitere Aufträge angenommen und erfolgreich umgesetzt.

Zum Jahresende 2023 wurden neue Beauftragungen durch die Verbandsmitglieder erteilt, aus denen in den kommenden Jahren voraussichtlich Erlöse von bis zu 6.915 T€ generiert werden. Auch die Weiterverrechnungen übertrafen mit 2.552 T€ deutlich den Planwert von 1.600 T€, was primär auf die erhöhte Nachfrage im Rahmen des „Digitalpakts Schule“ zurückzuführen ist. Vor allem die Beschaffung von iPads für Schulen führte zu einem deutlichen Anstieg der Abrufe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 149 T€ deutlich unter dem Planansatz von 902 T€, was einer negativen Abweichung von 753 T€ entspricht. Hauptursache hierfür war die geringere bzw. sogar negative Zuführung zu den Erstattungsansprüchen für Pensionen und Beihilfen. In beiden Fällen sind Besoldungserhöhungen nicht wie geplant eingetreten und darüber hinaus sind Anspruchsberechtigte sehr früh verstorben. Ein positiver Beitrag zum Ergebnis in Höhe von 83 T€ resultierte hingegen aus der Auflösung von Rückstellungen. Detaillierte Erläuterungen zu den Abweichungen gegenüber dem Vorjahr erfolgen unter Punkt III.

Der Materialaufwand inklusive Weiterverrechnungen überstieg mit 25.251 T€ den Planansatz von 24.054 T€ um 1.197 T€. Betrachtet man den reinen Aufwand für Hilfs- und Betriebsstoffe (ohne Weiterverrechnungen), so liegt dieser mit 1.089 T€ unter dem Plan – eine Einsparung von 51,22 %.

Die Steigerung des Materialaufwands (inklusive Weiterverrechnungen) im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die gestiegene Nachfrage nach Lizenzen und Hardware für den schulischen Bereich im Rahmen des Digitalpakts zurückzuführen. Der Bedarf an Softwarelizenzen bis 250 € stieg dagegen nur leicht an. Eine deutliche Steigerung gab es hingegen bei der Softwarewartung und –miete, welche im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen sind.

Der Personalaufwand blieb mit einer Abweichung von -14,23 % unter dem Planwert. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Maßnahmen zur Personalgewinnung weniger erfolgreich verliefen als erwartet. Gleichzeitig fielen die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen negativ aus. In beiden Fällen führte die bereits genannte, nicht eingetretene Besoldungserhöhung und die Veränderung im Bestand der anspruchsberechtigten Pensionäre zu negativen Zuführungen.

Die Aufwendungen für Abschreibungen sind gegenüber dem Plan um 283 T€ höher ausgefallen. Die ITK Rheinland steht insgesamt auf einer stabilen Basis, durch die es möglich ist, den Mitgliedern weiterhin gute Produkte zu wirtschaftlichen Konditionen anzubieten.

## Organe und deren Zusammensetzung

<b>Geschäftsführung</b>		
Karnbach, Dr. Bodo	Vorsitzender	bis 30.04.2023
Vits, Wolfgang	Vorsitzender	ab 28.11.2023
Vits, Wolfgang	Geschäftsführer	
Hermens, André	1. stellv. Geschäftsführer	ab 28.11.2023
Michelson, Lars	2. stellv. Geschäftsführer	ab 28.11.2023

<b>Verbandsversammlung</b>		
Petrauschke, Hans-Jürgen Landrat	Vorsitzender	

<b>Verbandsvorsteher</b>		
Engel, Matthias Beigeordneter der Stadt Mönchengladbach	Verbandsvorsteher	
Breuer, Reiner Bürgermeister Stadt Neuss	Stellv. Verbandsvorsteher	
Rauterkus, Michael Dr. Beigeordneter	Stellv. Verbandsvorsteher	bis 31.03.2023
Wagner, Olaf Beigeordneter	Stellv. Verbandsvorsteher	ab 28.11.2023

<b>Verwaltungsrat</b>		
Zillikens, Harald Bürgermeister der Stadt Jüchen	Vorsitzender	
Baum, Ursula Bürgermeisterin Stadt Kaarst	Mitglied	
Bommers, Christian Bürgermeister Stadt Meerbusch	Mitglied	
Garding-Maak, Susanne Kämmerin	Mitglied	
Heinrichs, Felix Bürgermeister Stadt Mönchengladbach	Mitglied	
Krützen, Klaus Bürgermeister Stadt Grevenbroich	Mitglied	
Lierenfeld, Erik Bürgermeister Stadt Dormagen	Mitglied	
Vieten, Harald Dezernent	Mitglied	
Breuer, Reiner Bürgermeister Stadt Neuss	Stellv. Verbandsvorsteher	
Wagner, Olaf Beigeordneter	Stellv. Verbandsvorsteher	

<b>Verwaltungsrat</b>		
Venten, Marc Bürgermeister Stadt Korschenbroich	Stellvertretender Vorsitzen- der	

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 18,2 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2023 bis 2027 erstellt.

## 4 Erläuterungen zu den Kennzahlen

Laut den Vorgaben des Musters zur Erstellung des Beteiligungsberichts sind die folgenden Kennzahlen für die Beteiligungen auszuweisen:

### Eigenkapitalquote

Die Quote des Eigenkapitals gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am gesamten Kapital ist. Das kennzeichnet gleichzeitig den Beitrag, den die Eigentümer selbst zur Finanzierung ihrer Unternehmung leisten.

**Berechnungsformel:**

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

### Eigenkapitalrentabilität

Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität wird auch als Unternehmerrentabilität oder Eigenkapitalrendite bezeichnet. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis von Gewinn (Jahresüberschuss) zum Eigenkapital.

**Berechnungsformel:**

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

### Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 (2. Grades) gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Nach der "goldenen Bilanzregel" soll langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein.

**Berechnungsformel:**

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

## Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Fremdkapital zu Eigenkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete, grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen soll.

### Berechnungsformel:

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

## Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wieviel das Unternehmen in Bezug auf 1 € Umsatz verdient hat.

### Berechnungsformel:

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$